

Gruendliche  
**Beschreibung**  
des  
**in der Stadt Reichenberg**  
Buntzlauer Creyses neu=er=  
bauten  
**Heiligen Grabes**  
mittelst  
einer Kunstmaeßigen in Kupfer ge-  
stochenen Abbildung, und Beyfuegung  
desselben Urhebers und Stifters.  
Mit Erlaubniß der Obern.  
**PRAG /**  
gedruckt bey Joseph Emm. Diesbach  
in der Altstadt auf dem Klein Ringl im  
Beringerischen Haus Nr. 225.  
im Jahr 1772.

[s. 2: vacat]

[s. 3:]

Wir Menschen / besonders al=  
le Rechtglaubige Catho=  
liche Christen haben billi=  
ge Ursach sich des schmerzhaften Lei=  
dens / und der glorreichen Auferste=  
hung unsers Heilands Jesu Christi  
zu erinnern / wozu uns hauptsaechlich  
der Aposel Paulus in seinem an=  
derten Sendschreiben an Timothe=  
us im ersten Capitel / am 10. Vers  
erinnert, und ermahnet; so seynd  
bereits durch so viele Jahr hundert  
in der ganzen Roemisch=Catholischen  
Christenheit / in allen vier Theilen  
der Welt derley Grabmahle hin und

[s. 4:]

wieder errichtet worden. Damit  
aber der geneigte Leser hievon voll=  
kommentlich unterrichtet seyn moege /  
so habe demselben in voraus erinnern  
wollen / daß dieses zum Gedächtniß  
des Todes / und Auferstehung Jesu  
Christi eigentlich erbauete / und ge-  
stiftete Reichenberger Heilige Grab  
nicht ein Muster des von Joseph  
von Arimathia selbst in seinem am  
Berge Golgotha gelegenen Garten  
veranstalteten, noch von der Kaise-  
rin Helena / oder vielmehr Kaiser  
Constantinus dem Großen selbst er-  
bauten heiligen Grabes ist / dann  
das Erstere ist von den Römern zur  
Zeit des Titus Wespasianus / und  
Adrianus / das Andere aber von  
Saracenen und Tartarn zerstöhret  
worden / sondern es ist nur eine Vor-

[s. 5:]

stellung des nochmahls von den Christlichen Ordensleuthen wiederum aufgerichteten, so wohl damahls, als auch heunt zu Tage in solchem Stande befindlichen Werkes / wie man aus allen Reisebuechern, und Beschreibungen des gelobten Landes deutlich abnehmen kan. Eigentlich ist dieses Gebaeu nach der Fuerstellung des von Herrn Georg Emerich Hochweisen, und wohlverdienten Burgermeister der Churfuerstlichen Stadt Goerlitz in Ober Lausitz im Jahr 1489. aufgerichteten heiligen Grabes / gestaltet worden, dieser wohlverdiente Mann hat sich sonder Zweifel aus Antrieb eines innerlichen Eifers / als ein dermahliger Catholischer Christ zweymahl in Begleitung eines Mahlers / und Baumeisters / nemlich das erste

[s. 6:]

mahl 1465 / dann das anderte mahl  
1476 in das gelobte Land (Palaestina  
genannt) begeben / und nebst Besu=  
chung und Verehrung der heiligen  
Oerter, besonders durch seinen Werk=  
meister das dermahlige heilige Grab  
fleißig ausmessen / und abzeichnen  
lassen.

Eben nach dieser Goerlitzer Zeich=  
nung hat der Herr Andreas Joseph  
Wondrak Burgerlicher Kauf- und  
Handelsmann / wie auch Tuchma=  
chermeister in Reichenberg, gleich=  
sam aus einen Geluebd durch eini=  
ge Jahre einen innerlichen Trieb  
empfunden / in seinen Geburthsor=  
te ein derley Denkmahl zu hinterlas=  
sen; zu seinen Vorhaben zu gelan=  
gen, ist derselbe im Jahr 1771. den

[s. 7:]

14. Weinmonat bey dem Hochwuerdigsten Erzbischoeflichen Prage *Consistorium* mit unterthaeniger Bitt eingekommen, und den 13. Jenner 1772. von demselben noch den einge= reichten Riß / dasselbige auf dem bey der hiesigen Decanal-Kirche befindli= chen Kirchhof / ein solches erbauen zu koennen, gnaedigste Gutheissung erhal= ten; nichtminder von Seite Seiner Excellenz Herrn / Herrn Johann Christoph Grafen von / und zu Clam / als dermahligen Landtaeflich verordneten vaeterlichen Clam=Gallasischen Vormund / und von Herrn Anton Ignatz Kopsch Erzbischoeflichen Vicarius Foraneus, Dechanten der Stadt Reichenberg bey gedachter Kirche ist ein bequemer Ort zu Erbauung dieses heiligen Grabes angewiesen worden /

[s. 8:]

welches nun von erwehnten Herrn  
Andreas Joseph Wondrack bereits  
in vollkommenen Stand auf desselben  
eigene Unkosten an der Ecke gedach=  
ten Kirchhoffs sehr zierlich / und dau=  
erhaft erbauet, un mit einer hin=  
laenglichen Stiftung versehen wor=  
den.

Dieses Gebaeu betraget in sei=  
nem ganzen Umfange 10. Klaftern,  
in der Laenge 10 1/2 Ehlen, und in der  
Breite 6 5/8 Ehlen / in der Hoehe 6 5/8  
Ehlen, oben in der Mitte des Dachs  
ist ein kuenstliches von 6. Saulen  
aufgefuehrtes / und mit einer run=  
den Kuppel zugedecktes 5. Ehlen  
hohes Thuernlein / und darauf stehen=  
den Creutz.

[s. 9:]

Die Thuere zum Eingang schau=  
et gegen Abend / gegen den freyen  
Platz auf der sogenannten Neustadt;  
zu beyden Seiten befinden sich zwey  
grosse liegende Steine der Laenge  
nach / auch weiterhin 7 1/2 Ehlen da-  
von noch ein groeßerer ach der Que-  
re / zum Andenken desjenigen / der  
vor des Josephs von Arimathia in  
einen Felsen gehauenes Grab, in  
welches Christi Leichnam geleget ge-  
wesen, damahls geschoben worden /  
und derer, worauf die Waechter ge=  
sessen; vor der Thuer zwischen den  
Stein der querueber lieget, befinden  
sich drey steinerne Platten, welche  
die gehoerige Entfernung anzeigen  
der drey Creutzen woran unser Hei-  
land nebst denen zwey Schaechern  
gecreutziget worden. Neben der



[s. 10:]

Thuer zu beyden Seiten seynd auch die Riegel, und ueber denselben des Pilatus / wie auch der beyden Hohen Priestern Hannas / und Caiphas Siegel / durch drey in Stein ausgehauene Quadrate angedeutet / mit denen erwehntes Grab theils aus gewoehnlicher Vorsorge / theils auch auf der Juden ungestimmes Anhalten verwahret gewesen; Ingleichen zeigt sich auf dem Grabe an beyden Ecken eine Vorstellung der Specerey-Gefaesse, deren sich die drey fromme Frauen / so den Leichnam JESU nochmahlen in seinem Grabe zu salben gesonnen waren, nach den damahls ueblichen Gebrauch bedienet haben.

Ob nun wohl das ganze Ge-

[s. 11:]

baeude von aussen eine von Morgen gegen Abend laenglich eine runde Bildung vorstellet, so ist es doch inwendig bey nahe ganz viereckigt; Es bestehet aus zwey unterschiedlichen Gemaechern / das erstere / oder vordere dienet zu einen blosen Vorgemach / und hat zu beyden Seiten gegen Mittag / und Mitternacht ein klein Fensterlein, dadurch das Licht hineinfallet / zur linken Hand dieses Vorgemachs gehet man durch ein  $2 \frac{1}{8}$  Ehlen hohes Thuerlein in das heilige Grab selbst hinein / rechts bey diesem Thuelein lieget ein viereckigter Stein / zum Andenken desjenigen / darauf der Engel gesessen, der denen ihres Heilands Leichnam zu salben gesonnenen frommen Weibern seine Auferstehung verkuendiget hat; ueber

[s. 12:]

dem Eingang in das Grab Christi  
ist eine 3/4 Ehlen lang / 1/2 Ehlen breit  
eingemauerte steinerne Taffel, wel=  
che Pilatus an das Creutz Christi  
hat heften lassen / so in Hebraeisch-  
Griechisch / und Lateinischer Spra-  
che also Beschrieben / nemlich:

יֵשׁוּעַ נָצְרֵת

τ Ν β τ .

**I. N. R. I**

das ist:

*JESUS NAZARENUS*

**Ein Koenig der Juden.**

Das heilige Grab an sich selb-  
sten ist 3 1/4 Ehlen lang / 3. Ehlen  
breit, und 6 1/4 Ehlen hoch / inwen-  
dig in dem erstern Vorgemach befin-  
det sich bey dem Eingang ueber der

[s. 13:]

Thuer eine von Stein sauber gear-  
beitete Taffel / worauf folgende  
Schrift zu lesen.

**Zur Ehre Gottes, Vermeh-  
rung der Andacht, Zierde der  
Stadt ist dieses Grab Christi  
von mir Andreas Joseph Won-  
drack Burger, Tuchmacher, und  
Handelsmann allhier erbauet /  
und dem 30. Julii 1772. vol-  
endet worden.**

Ferner befindet sich neben dem  
Eingang in das heilige Grab rech-  
ter Hand eine Bildnuß, welche die  
glorreiche Auferstehung unsers Herrn  
Jesu Christi deutlich vorstellet / wo-  
bey eine zierliche Lampe befindlich /

[s. 14:]

und Wochentlich zweymahl / nemlich Freytag, und Sonntags zur Erinnerung des schmerzhaften Todes Christi / und desselben Auferstehung angezuendet wird.

Dieses so herrlich aufgefuehrte Denkmahl ist unter Vorlaueffig aus der Kirche des Heiligen Creutzes gefuehrten feyerlichen Proceßion am hohen Fest der Gnadenvollen Mutter Jesu / Mariae Geburth / den 8. Tag Herbstmonaths 1772 / mit denen Dreyßig Silberlingen / um welche der gecreutzigte Heiland Jesus Christus ist verkauffet worden / durch den Herrn Anton Ignatz Kopsch Erzbischoeflichen aeltesten *Vicarius* Dechanten der Stadt Reichenberg / und Jubilirten Priester unter zahlreicher

[s. 15:]

Menge des andächtigen Volks ein= geweiht worden.

Damit aber ein jeder wahrer Catholischer Christ nicht nur aus ei= nem zeitlichen Furwitz gegenwaerti= ges heilige Grab betrachte, sondern die eigentliche Vorstellung desselben beherzigen solle / so seynd nachste= hende Gebethe vor alle fromme Christglaubige Verehrer in gegen= waertiges Buechel einverleibet wor= den / worinnen besonders das schmerzhaftige Leiden / der bittere / und Angstvolle Tod / dann die glor= reiche Auferstehung unsers Heilan= des / und Seeligmachers Jesu Chri= sti mit reumuethigen, und Mitleiden tragenden Herz betrachtet werden soll.

[s. 16:]

### **Andacht**

In dem Heiligen Grabe zu ver-  
richten.

Der Eingang.

**Gehe ein! fromme Seele mit unzerstreueter  
Andacht, und demuethigster Ehrerbietigkeit zum  
heiligen Grab deines Erloesers, welches niemand  
ohne heiligen Schrocken,  
und das Gemueth durchdringender Herzensangst**

[s. 17:]

**anzuschauen vermag; opfe=  
re hir dein mit inbruenstige  
Liebe brennendes Herz dei=  
nem Heiland zu einem Auf=  
enthalt, und Ruhe, wied=  
me Ihm dieses, wiederho=  
le den Seufzer: Herr  
Jesu lebe du in mir, da=  
mit ich in dir sterbe, und  
ewig lebe.**

Begruessung des in Grab  
ruhenden Heilands.

**O! guettigster Herr,  
und mildester Mei=**



[s. 18:]

**ster! so nennte dich O!  
Jesu die buessende Suen=  
derin Maria Magdalena,  
wie gut bist du denen,  
die eines aufrichtigen Her=  
zens, und im Geist de=  
muethig seynd; wie seelig  
seynd jene, welche dich in  
Einfalt ihres Hertzen su=  
chen, und wie glueckseelig,  
welche in dich hoffen; es  
ist sicherlich wahr, und  
ohne zweifel wahr, daß  
du alle liebest, die dich**

[s. 19:]

**lieben, und verlassest nie=  
mahl, die ihre Hoffnung  
auf dich setzen; dann sie=  
he! deine Liebhaberin such=  
te dich, und hat dich wahr=  
haftig gefunden, sie hoffte  
in dich, und ist von dir  
nicht verlassen worden,  
sondern hat durch dich  
mehr erlanget, als sie  
von dir gehoffet hatte.**

*Origenes Homilia in di-  
vers.*

[s. 20:]

**Aber wie kan sich meine Seele vor mich gestorbener, und begrabener Heiland! deine Liebhaberin nennen? wie kann sie sich der buessenden Magdalena (welcher du mehr als anderen verziehen hast, weil sie mehr als andere geliebet hat) vergleichen? sie saget, ich suchte dich freylich, und vermeinte, daß ich meinn Erloeser liebte, ich habe dich auch**

[s. 21:]

**nach Wunsch gefunden;  
aber da vergehet die Freud  
meines Herzens, mein La=  
chen wird in Trauer ver=  
kehret, ich sehe, daß ich nicht  
deine Liebhaberin, sondern  
vielmehr eine Moerderin  
bin; ich bin diejenige, welche  
dich mit Ueberschreitung  
deiner Gebothen durch mei=  
ne fuenff Sinnen dir fuenff  
tieffe Wunden an dem  
schmaehlichen Galgen des  
Creutzes zugefueget habe,**

[s. 22:]

**daß du nun vor mich, und  
der ganzen Welt Heil todes  
erblasset hier im Grab lie=  
gest; hier finde ich dich,  
ich erstaune, ich werde  
schamrot, da ich betrach=  
te, wie leicht es sey zu sa=  
gen, ich liebe; und wie  
schwer es sey, in der That  
der Liebe zu widerhandlen:  
Ich erkenne, daß ich we=  
gen meinen vielfaeltigen  
Suenden Schuld daran  
bin, daß du der Schoen=**

[s. 23:]

**ste unter den Menschen=  
kindern aller Gestalt be=  
raubet allda liegest. A=  
ber O! barmherzigster  
Heiland, ich bereue mein  
Verbrechen, meine Mues=  
sethat, ich will dich kuenf=  
tighin mit reumuethigen,  
und aufrichtigen Herz mit  
Magdalena deiner wahren  
Liebhaberin, mit deinen  
liebsten Juengern Peter,  
und Joannes suchen, ich  
will mit denen Weibern**

[s. 24:]

**bey deinem Grab sitzen,  
und deinen unschuldigen  
Tod beweisen, weil ich  
glaubte, daß ich dich liebe,  
da es doch nur blose Wor=  
te waren, und mich in  
der That die Buerde meiner  
Suenden zu boden druckte.  
Nun aber danke ich dir  
liebreichester Jesu mein  
Licht! daß ich erkennet ha=  
be, daß du mich erleuch=  
tet hast, ich habe dich und  
mich gefunden, wo ich mich**

[s. 25:]

**gefunden, wo ich mich er=  
kennet habe, dort habe  
ich dich gefunden, und er=  
kennet, wo ich aber dich  
erkennet habe, dort hast  
du mich erleuchtet. *Au-  
gustinus soliloqui: C. 38.*  
Desto emsiger werde ich  
nun meinen gefundenen  
Heiland halten, je spaether  
ich, den ich suchte, ge-  
funden habe. Beda in  
*Caput 3. Canticorum.***



[s. 26:]

V. Im Frieden ist seine statt be-  
reitet;

K. Und seine Wohnung in Sion.

**Gebeth der Kirche.**

**Wir bitten dich O!**

**Herr, siehe an**

**deine Christliche Gemein=**

**de, fuer welche unser Herr**

**Jesus Christus nicht ge=**

**zweifelt hat, in die Haende**

**der Suender uebergeben zu=**

**werden, und die Marter**

**des Creutzes außzustehen,**

**der mit der lebet, und**

[s. 27:]

**herrschet von Ewigkeit zu  
Ewigkeit. Amen.**

**Ein anderes Gebeth.**

**Herr Jesu! der du  
nach Erfuellung al=  
les dessen, was die Pro=  
pheten von dir geprophe=  
zeyet hatten, im Grab  
geruhet hast, und von dei=  
ner betruettesten Mutter  
Maria, und von andern  
Weibern bist beweinet  
worden, wir bitten dich,  
verleihe uns, damit wir**

[s. 28:]

**dein heiligstes Leiden mit  
wahren Thraenen beweinen,  
auch jene Muessethaten,  
durch welche du wiederum  
aufsneue gecreuziget wur=  
dest, nicht mehr begehen;  
der du lebest, und Herr=  
schest von Ewigkeit zu  
Ewigkeit Amen.**

Befehle dich in die Heilige  
Fuenf Wunden Christi / und verehere  
jede mit einem andaechtigen Vater=  
unser / und Englischen Gruß.

E N D E.

[Plan des Gottesgrabes / Plánek Božího hrobu:]

A das Grab Christi

B Stein wo die Engel gesessen

C Vorgemach

D Zwey Steine wo die Waechter des Grabs gesessen

E Stein so Vor der Grab thuere gelegen

F Salbung flaschen

G die Siegel

H die Riegel

I das thuernlein

K thire des Vorgemachs Zum Grab Christi

L Niedrige thuere des Grabs Christi

[Maßstab des Heiligen Grabes / Měřítko plánku Božího hrobu:]

Rein Landischfüsse